Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM. einschl. 30 Pfg. Postgebühr und 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. — Nachlaßstaffel A Preisliste 4 Zifferg bühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort: Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen. Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilh. Bell jr., — Schalksmühle: Herm. Piepenstock — Oberbrüg ge: Rob Wasserfuhr — Kierspe-Bhf.: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 289 | Freitag, 6. Dezember 1940 | Jahrgang 1940

Starke Brände in London und Birmingham

Auch Southampton und einige andere Städte angegriffen / Britische Häfen weiterhin vermint
Wieder Britenbomben auf Wohnviertel / Angriffe unserer Kampfflieger trotz schlechten Wetters

Drei Briten abgeschossen

Berlin, 5. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Nacht zum 4. Dezember griffen Kampfflugzeuge trotz schlechter Wetterlage London und Birmingham an. In den Londoner Stadtteilen Paddington, Kensington und Battersea wurden starke Brände beobachtet. Auch in Birmingham entstanden nach heftigen Explosionen neun große und zahlreiche kleine Brände. Ferner wurden Southampton und einige andere Städte angegriffen.

Am Tage beschränkte sich die Tätigkeit der Luftwaffe auf Aufklärungsflüge.

In der Nacht zum 5. Dezember richteten sich Angriffe gegen Süd- und Mittel-England.

Britische Häfen wurden weiterhin vermint.

Einige britische Flugzeuge warfen in der Nacht in Westdeutschland Bomben und beschädigten einige Wohnhäuser.

Gestern wurden drei feindliche Flugzeuge abgeschossen, davon zwei durch Flakartillerie. Drei eigene Flugzeuge werden vermißt.

*

Das Wetter ist seit 48 Stunden über Süd- und Mittelengland sehr schlecht. Trotzdem greifen deutsche Verbände kriegswichtige Ziele in den verschiedensten Gegenden des Landes weiter ohne Unterlaß an. Wurde der Angriff der deutschen Flieger auf Birmingham in der Nacht zum Mittwoch im amtlichen Kommuniqué des britischen Luftfahrtministeriums schon als der schwerste seit über einer Woche bezeichnet, so war der erneute Angriff auf Birmingham in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag nicht weniger heftig. Er dauerte über 5 Stunden.

Außerdem wurden London und die Midlands bombardiert. In dem morgendlichen Kommuniqué des britischen Luftfahrtministeriums heißt es daß die feindliche Luftwaffe Brand- und Sprengbomben vor allem in den Midlands und in der Gegend von Groß-London abgeworfen habe, und daß dabei beträchtlicher Schaden verursacht worden ist. Die Zahl der Opfer sei jedoch sehr gering und die feindliche Tätigkeit sei nach Mitternacht eingestellt worden.

Hütten aus Eisenbeton

In Coventry hat man jetzt mit dem Bau eigentümlicher Betonhütten begonnen. Da die wenigen Fabriken dieser Stadt, die noch nicht zerstört sind, wegen Personalmangels nicht arbeiten konnten, hat man sich dazu entschlossen, möglichst schnell kleine Ein-Zimmer-Häuschen mit Dächern aus Eisenbeton zu bauen, in denen die Arbeiter der dortigen Fabriken eine notdürftige Unterkunft und relativen Schutz gegen neue Bombenangriffe finden sollen.

Uebrigens will man in England jetzt derartige Hütten in all jenen britischen Industriestädten aufbauen, die von deutschen Luftangriffen bereits so schwer heimgesucht worden sind, daß die Arbeit in den Fabriken eingestellt werden mußte, weil die Arbeiter keine Unterkunftsmöglichkeiten mehr hatten. Diese Betonhütten sollen in nächster Nähe der Fabriken errichtet werden, und die Arbeiter müßten dort eine Art Soldatenleben führen, denn sie würden in diesen Hütten nur schlafen können und aus Wohlfahrtsküchen ernährt werden, während ihre Familien evakuiert sind.

Eine Lebensfrage für England

Der Lordpräsident des britischen Staatsrates, Sir John Anderson, erklärte im Unterhaus, Englands Kriegsanstrengungen müßten vor allem auf die Entwicklung der Produktionsfähigkeit gerichtet sein. Nichts berechtige zu der Annahme, daß die Regierung nicht bereit wäre, wenn notwendig, ein Zwangssystem für Handarbeiter anzuwenden. Zu der Bedrohung der Seeverbindungswege Englands, die sich besonders bei den nordwestlichen Zugangswegen in den letzten Monaten entwickelte, sagte Anderson, die Lebenswichtigkeit dieser Frage werde von der Regierung keineswegs unterschätzt. Diese Frage und die damit zusammenhängenden Probleme gehörten zu den Hauptsorgen des Verteidigungskomitees, in dem der Premierminister den Vorsitz führe.

Elliott warnt vor „Defaitismus"

Der frühere britische Gesundheitsminister, Sir Walter Elliott, sprach im englischen Rundfunk. Er erklärte, er sei keineswegs bei der letzten sonntäglichen Rundfunkansprache des englischen Schriftstellers Priestley vor allem über dessen Bemerkung schwer betroffen gewesen, daß das britische Volk gegenwärtig in seinem Innern eine große Veränderung durchmache. Das sei wahr, so sagte Elliott, aber man dürfe nicht vergessen, daß ein Volk, auf dem eine solche Last ruhe, nicht ewig und auch nicht für lange Zeit in einem Zustand der Begeisterung verharren könne.

Andererseits sei es auch falsch, wenn jetzt Leute in England umherliefen und in ihren Gesprächen mit Bekannten und Freunden all das herabwürdigten, was England früher heilig gewesen sei. Diese Menschen sagten ganz offen daß das, was England sich von diesem Krieg erträumt habe, nicht in Erfüllung gehen werde. Die Haltung dieser Engländer, erklärte Elliott, sei nicht nur verwerflich, sie schade auch dem ganzen Lande.

Plünderungen in Coventry

Aufhebung des Kartenzwanges im Zerstörungsgebiet von Hamsterern ausgenutzt

Stockholm, 5. Dez. Die Stadtverordnetenversammlung in Coventry sprach in einer Entschließung ihren Abscheu über die zahlreichen Plünderungen aus, die nach dem verheerenden deutschen Luftangriff vorgekommen sind. Ferner wird das Verhalten der Bewohner benachbarter Städte angeprangert die sich die infolge der Notlage notwendige vorübergehende Aufhebung des Kartenzwanges im Zerstörungsgebiet zunutze gemacht haben, um dort Lebensmittel zu hamstern, und sie dadurch der notleidenden Bevölkerung von Coventry entzogen haben.

Britenflieger abgeschossen

Berlin, 5. Dez. Im Laufe des Donnerstagvormittags versuchte ein britisches Torpedoflugzeug, ein deutsches Bewachungsfahrzeug in der Nordsee anzugreifen. Trotz schlechter Sicht und starkem Seegang gelang es dem Bewacher, das feindliche Flugzeug abzuschießen ehe dieses den beabsichtigten Torpedoangriff zur Durchführung bringen konnte.

Britischer Piratenakt

Brasilianischer Dampfer im Bereich der panamerikanischen Sicherheitszone angehalten und durchsucht — 22 Deutsche gegen den Protest des Kapitäns von Bord geholt

Rio de Janeiro, 5. Dez. **United Preß meldet einen Ueberfall, dem der brasilianische Dampfer „Itape" durch einen britischen Kreuzer im Bereich der panamerikanischen Sicherheitszone ausgesetzt war. Dieser Meldung zufolge hat ein britischer Kreuzer vor der brasilianischen Küste den brasilianischen Dampfer „Itape" angehalten und seine Last sowie seine Schiffspapiere durchsucht. An Bord der „Itape" befanden sich 22 deutsche Passagiere, die von dem englischen Kreuzer an Bord genommen wurden. Der Kapitän der „Itape" protestierte energisch gegen den englischen Kapitän und sein Auftreten. Er machte dabei geltend, daß das Aufbringen innerhalb der panamerikanischen Sicherheitszone geschehe.**

Der britische Piratenstreich ereignete sich am 1. Dezember in den frühen Morgenstunden. Die Aufbringung des Schiffes erfolgte durch den englischen Hilfskreuzer „Calvin Castle" der 10 Kanonen und zwei Luftabwehrmaschinengewehre an Bord hat. Das englische Schiff schickte ein Boot mit 20 Mann an Bord der „Itape" die dort sofort die Kommandobrücke, die Radiostation und die wichtigsten Positionen des brasilianischen Dampfers besetzten.

Wirksame Angriffe der Luftwaffe

Griechischer Zerstörer im Aegäischen Meer versenkt

Rom, 5. Dez. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

An der griechischen Front haben auch am gestrigen Tage in den Abschnitten der beiden Armeen Angriffe und Gegenangriffe stattgefunden.

Unsere normalen und Sturzflugbomberstaffeln bombardierten, kräftig unterstützt von Jagdfliegern, militärische Anlagen, Straßen, Brücken, Kampfwagen und Proviantkolonnen sowie auf dem Marsch befindliche Truppen. Die Straße Premeti—Perati wurde besonders wirksam und wiederholt angegriffen und an verschiedenen Stellen unterbrochen. Die Stützpunkte von Koriu, Zante und Prevesa wurden mit Bomben belegt. Bei einem Kampf zwischen einer unserer Jagdstaffeln und einer feindlichen Fliegerstaffel wurden fünf feindliche Jagdflugzeuge abgeschossen. Zwei unserer Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.

Am 29. November hat unser U-Boot „Delfino" einen griechischen Zerstörer im Aegäischen Meer versenkt.

In Ostafrika haben feindliche motorisierte Einheiten eine unserer Stellungen westlich von Tessenei angegriffen, sind aber sofort zurückgeschlagen worden.

Feindliche Einflüge auf Cheren und Ghinda haben weder Opfer noch Schäden verursacht. Ein feindliches Flugzeug wurde von unseren Jägern abgeschossen.

Feindliche Flugzeuge die über die Schweiz kamen, warfen Bomben über Turin ab. Sie verursachten einen Toten und drei Verwundete in der Nähe eines Krankenhauses. Ferner entstanden einige Brände in einer Färberei, einer Wollspinnerei und einer Teppichfabrik, die sofort gelöscht wurden. Militärische Ziele wurden nicht beschädigt.

*

Die italienische Kriegsmarine und die Luftwaffe haben nach den Erfolgen der letzten Woche bei Kap Teulada in den letzten Tagen weitere drei englische Kreuzer torpediert, den ersten in der Straße von Sizilien durch ein U-Boot und die beiden anderen Kreuzer in einem Hafen von Kreta durch Flugtorpedoboote. Alle diese Einheiten der englischen Mittelmeerflotte sind so gut getroffen worden, daß sie praktisch als verloren betrachtet werden müssen.

In italienischen Marinekreisen wird in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß seit dem englischen Luftangriff auf Tarent, nach welchem Churchill bereits von der Möglichkeit sprechen wollte englische Schiffseinheiten aus dem Mittelmeer wegzunehmen und diese anderwärts einzusetzen, 8 englische Kreuzer von italienischen U-Booten oder Flugzeugen schwer getroffen wurden, und daß seither, das heißt also in 22 Tagen, 30 englische Schiffseinheiten, durchschnittlich also mehr als eine pro Tag, schwer getroffen bezw versenkt wurden. Außer den bereits genannten acht Kreuzern gehören dazu ein Schlachtschiff, ein Flugzeugträger, zwei U-Boote drei Zerstörer kleinere Einheiten, ein Schnellboot und einige Minenleger, sowie acht englische Handelsdampfer.

Diese Ergebnisse werden in denselben italienischen Kreisen um so mehr unterstrichen, als sie sich nicht nur auf das Mittelmeer, sondern auch auf das Rote Meer, auf den Atlantik und sogar auf den Indischen Ozean beziehen. Der englischen Flotte, die immer noch von sich behauptet, im Mittelmeer Alleinherrin zu sein, seien in der Tat Tag für Tag schwere Schläge versetzt worden, die eine empfindlich fortschreitende Schwächung der englischen Stellung im Mittelmeer bedeuten. Andererseits zeigten diese Erfolge daß die italienische Marine immer aufs neue die Initiative ergreife und daß ihre Angriffskraft nach wie vor ungebrochen ist.

Mackay Radio fing SOS.-Rufe des griechischen Tankers „Taygetos" (4295 BRT.) auf. Das Schiff ersuchte dringend um Hilfeleistung, gab jedoch keinen Grund dafür an. Auch die Position des Tankers wurde nicht mitgeteilt. Es wird jedoch angenommen, daß sich die „Taygetos" in der Nähe der englischen Küste befunden hat.

In unmittelbarer Nähe des Shreveport Flughafens stürzte am Mittwoch ein Passagierflugzeug der United Air Lines ab. Mindestens sieben von den vermutlich 13 Insassen wurden dabei getötet. Das Flugzeug, das aus Newyork kam und anscheinend beim Ansetzen zur Landung verunglückte, wurde völlig zertrümmert.

Ehrlicher Kampf oder Mord?

Nach einer Verlautbarung des Nachrichtendienstes des britischen Luftfahrtministeriums „bestehen Anzeichen dafür, daß die Politik der RAF., ihre Bomben lieber auf bestimmte Ziele abzuwerfen als auf gut Glück", die richtige sei, „dadurch würde der Moral des deutschen Volkes mehr Schaden zugefügt".

Die Engländer mögen es sich gesagt sein lassen, daß die Moral des deutschen Volkes in sich so gefestigt ist, daß sie durch nichts erschüttert werden kann! Wir, die wir im Weltkrieg und in der Nachkriegszeit durch eine harte Leidensschule gegangen sind, haben in diesen Katastrophen eine seelische Läuterung durchgemacht, durch die wir stark geworden sind.

Klar über den Ernst des Krieges, haben wir den Krieg nicht gesucht. Nachdem uns aber England das Schwert in die Hand gezwungen hat, wissen wir, daß nun hart dreingeschlagen werden muß daß der Krieg unerbittlich bis zu dem Augenblick fortgeführt werden muß, wo der Feind zu Boden sinkt.

Was aber den gezielten Bombenabwurf auf bestimmte Ziele betrifft entspräche ein solches Verhalten nur dem Gesetz eines ehrlichen Kampfes. Leider lassen es die englischen Flieger gerade in dieser Hinsicht fehlen. Die angebliche Präzision der RAF. existiert nur in der Phantasie der britischen Heuchler und Lügner.

Hat doch das deutsche Volk, soweit es Zeuge britischer Luftangriffe gewesen ist, sich immer wieder davon überzeugen müssen, daß die bestimmten Ziele, die die RAF angeblich sucht, nicht Eisenbahn- und Petroleumanlagen sind, angeblich „zwei der schwächsten Punkte in der militärischen und industriellen Organisation Deutschlands", wie das britische Luftfahrtministerium der Welt weismachen will, sondern es sind die Wohnungen deutscher Arbeiter, es sind die Krankenhäuser, in denen Menschen Genesung suchen es sind die nationalen Symbole des deutschen Volkes, die die britischen Flieger bombardieren, und zwar wahllos und auf gut Glück.

Es sind Phantastereien, wenn in London frech gelogen wird, durch die früheren Angriffe auf „große Berliner Eisenbahnendpunkte" sei der Warenverkehr tagelang aufgehalten worden sei erreicht worden, daß mehr als die Hälfte der Ruhrkohle nicht transportiert werden konnte.

Militärisch haben die britischen Flieger weiß Gott nichts erreicht, ihre Verbrechen jedoch sind nur dazu angetan, den Ingrimm des deutschen Volkes zu steigern, damit aber auch die Entschlossenheit England niederzuwerfen, um mit diesen Methoden ein für allemal gründlich Schluß zu machen. Von Präzision aber sollte man in London am besten überhaupt nicht sprechen. Denn Präzision, d. h. Genauigkeit, Bestimmtheit, die fehlen sowohl in der britischen Kriegführung als auch in der britischen Politik.

Konteradmiral Stohwasser

mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet

dnb Berlin, 5. Dez. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. h. c Raeder, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Konteradmiral Stohwasser.

Konteradmiral Stohwasser ist seit Kriegsbeginn mit der Durchführung der Minenaufgaben betraut. Unter persönlichem Einsatz an Bord seines kleinen Führerbootes hat er ohne Rücksicht auf seine Person (Konteradmiral Stohwasser ist 56 Jahre alt) diese Aufgaben zum größten Teil an Ort und Stelle selbst geleitet und überwacht. Das durch ihn gegebene Beispiel hat sich auf die ihm unterstellten Verbände übertragen; nur so konnten die ihm gestellten Aufgaben unter schwierigsten Verhältnissen durchgeführt werden.

Während der Norwegen-Aktion hat sich Konteradmiral Stohwasser auf Grund seiner seemännischen Erfahrungen und seines soldatischen Könnens bei schärfster Unterseeboot-Gefahr als Leiter einer Transportstaffel besonders bewährt und seine Dampfer verlustlos zu ihrem Bestimmungsort geleitet. Sein Verdienst sind der vorzügliche Geist der unter seinem Kommando stehenden Minensuchverbände und damit auch deren erfolgreiche Unternehmungen.

Das Legionärblatt „Axa" antwortet auf die Frage des Londoner Rundfunks, was die Deutschen in Rumänien suchten, daß für die Rumänen diese Deutschen die großen Revolutionskomeraden seien. Das rumänische Volk schätze sie und fühle, daß die Rumänen gemeinsam mit ihnen an der neuen europäischen Gemeinschaft bauen.

Anmeldung von Gesprächen in den Abendstunden

Seit Kriegsbeginn wird der Fernsprecher mehr als früher benutzt, besonders in den Abendstunden mit Beginn der verbilligten Gebührenzeit um 19 Uhr. Die Deutsche Reichspost ist natürlich bestrebt, allen Anforderungen zu genügen. Da jedoch die Zahl der Fernsprechleitungen nur in beschränktem Umfang vermehrt werden konnte, lassen sich bei der Herstellung der Fernsprechverbindungen längere Wartezeiten nicht immer vermeiden. Um eine günstigere Gesprächsabwicklung zu erreichen, ist es notwendig, in den Abendstunden alle Gespräche möglichst frühzeitig anzumelden. In der Zeit von 17 bis 19 Uhr können Ferngespräche ohne längere Wartezeit hergestellt werden, weil die Fernleitungen dann weniger beansprucht sind. Gesprächsverbindungen, die erst nach 19 Uhr zu den ermäßigten Gebühren ausgeführt werden sollen, werden zweckmäßig schon einige Stunden vorher angemeldet; es muß dabei angegeben werden, daß die Ausführung erst nach 19 Uhr erfolgen soll. Anfragen nach der voraussichtlichen Ausführungszeit eines verbilligten Gesprächs können wegen Ueberlastung des Fernamts nicht mehr entgegengenommen werden.

Halver

Die Ausgabe der neuen Lebensmittelkarten

für die 18. Zuteilungsperiode wird im Anzeigenteil der heutigen Ausgabe durch den Amtsbürgermeister bekannt gemacht, worauf wir unsere Leser ganz besonders aufmerksam machen.

Eine Ausstellung „Die zeitgemäße Säuglingsausstattung"

wurde vorgestern vor einer Anzahl geladener Gäste in der Mütterschule des Deutschen Frauenwerkes in Lüdenscheid eröffnet. Sie fand unter den Gästen die höchste Beachtung und findet einen weiten Interessentenkreis. In drei großen Räumen waren auf Tischen und in Schränken die schönsten Sachen für Kleinkinder und Säuglinge ausgestellt. Die Ausstellung gab einen Ueberblick über den Weg alter Sachen aus Truhe und Flickkasten bis zur praktischen Verwertung durch erneuernde Frauenhände. Diese Ausstellung soll — wie wir hören — nach dem Weihnachtsfeste auch in Halver gezeigt werden.

Gefunden: Ein Handschuh.

Eigentumsansprüche sind im Amtshaus, Zimmer Nr. 9 geltend zu machen.

Oeckinghausen

Eine große Kaninchen- und Produkten-Werbeschau

findet am kommenden Sonnabend und Sonntag im Lokale des Herrn Ernst vom Berg in Oeckinghausen statt. Sie wird aufgezogen vom Kaninchenzuchtverein Carthausen und beginnt am Sonnabend, dem 7. Dezember, nachm. 4 Uhr. Die Schau gibt ein klares Bild, welche Bedeutung gerade heute im Kriege unserer so wirtschaftlichen Kleintierzucht, insbesondere der Kaninchenzucht zukommt. Die Schau ist interessant zusammengestellt und zeigt etwa 100 Kaninchen, vom wirtschaftlichen Angorakaninchen bis hinunter zur Sportrasse. Dann kommt auch die diesmal besonders große Produktenschau hinzu. Neben den Fellerzeugnissen nehmen den größten Platz schön gefertigte Sachen aus der Angora-Wollerzeugung ein. Kein Interessent wird die Gelegenheit versäumen, sich diese Ausstellung anzusehen. (Siehe Inserat in heutiger Ausgabe.)

Oberbrügge

Die Lebensmittelkarten-Ausgabe

für die neue Zuteilungsperiode wird im Anzeigenteil der heutigen Ausgabe durch den Amtsbürgermeister bekannt gemacht. Wie daraus ersichtlich, findet für den Bezirk Oberbrügge die Ausgabe am kommenden Montag im Geschäftszimmer der NSDAP. in Oberbrügge statt.

Aus der Deutschen Arbeitsfront.

Die Ortswaltung beabsichtigt gemeinsam mit der Ortswaltung Brügge einen Kursus in Kurzschrift durchzuführen. Der Kursus soll, bei genügender Beteiligung, Anfang Januar an der Ahelle laufen. Anmeldungen hierfür müssen bis zum 18. Dezember bei dem Propagandaleiter Otto Geisel oder bei dem Ortsobmann Piene gemacht werden. (=n.)

Schalksmühle

Die Ausgabe der 18. Zuteilungsperiode

der neuen Lebensmittelkarten erfolgt am Freitag, dem 6. Dezember 1940 in der Verwaltungsgeschäftsstelle des Amtes Halver in Schalksmühle. Die Verwaltungsgeschäftsstelle des Amtes Halver in Schalksmühle bleibt an diesem Tage für andere Dienstgeschäfte geschlossen.

Kierspe

Soldatenbetreuung.

Im Rahmen der Soldatenbetreuung erhält jeder Soldat und Arbeitsdienstmann ein Weihnachtspaket. Die Vorbereitungen hierfür sind bereits im Gange. Damit nun eine reibungslose Abwicklung dieser Aktion gewährleistet ist, werden die Angehörigen der Eingezogenen gebeten, evtl. Adressenveränderungen oder auch die Anschriften der Neueingezogenen sofort dem zuständigen Zellenleiter der Partei zu melden.

Skikleidung nur auf Punkte

Mit dem herannahenden Winter, der gewiß wieder viele Volksgenossen zur sportlichen Betätigung im Schnee verlocken wird, mag es angebracht sein, kurz die Bestimmungen über den Bezug von Wintersportkleidung zu behandeln. Praktisch ist der Durchschnittssportler auf seine schon vorhandene Kleidung angewiesen, abgesehen natürlich von der Möglichkeit, daß er sich die notwendigen Ausrüstungsstücke aus zweiter Hand oder durch Kauf auf Punkte seiner Kleiderkarte beschaffen kann. Für die Fabrikation von Sportkleidung, die ja einem nicht ausgesprochen lebenswichtigen Zwecke dient, kann unsere Industrie im Kriege verständlicherweise nicht eingesetzt werden, und die vorhandenen Bestände an neuer Ware müssen bevorzugt den „Spitzenkönnern" vorbehalten bleiben. Das gilt vor allem für Ski- und Eislaufstiefel, für die der zuständige Ringführer des NS.-Reichsbundes für Leibesübungen die zur Ausstellung des Bezugscheines notwendige Bescheinigung nur unter der genannten Voraussetzung ausfertigt. Auf diese Weise soll die Durchführung der sportlichen Spitzenveranstaltungen gesichert werden.

Da Skistiefel zum Begriff des Sportschuhwerkes zählen, können sie nur auf einen Bezugschein erworben werden, der ausdrücklich die Bezeichnung Skistiefel trägt und nur auf Bescheinigung der Sportbehörde erhältlich ist.

Gewisse Erleichterungen bestehen für Knaben und Mädchen in Gebirgsgegenden, in denen Skikleidung mit Rücksicht auf Witterung und Höhenlage getragen werden muß. In diesen Fällen können Bezugscheine für Skianzüge ausgestellt werden. Derartige Bezugscheine werden ferner auch an Sportlehrer und Sportlehrerinnen ausgefertigt, sowie an solche anerkannten Skisportlehrer, deren Antrag von der Reichsführung des NSRL. befürwortet worden ist. Die Bezugscheine gelten aber nur für Hosen und Jacken, andere Wintersportkleidung muß auf Kleiderkarte bezogen werden.

Nähmittel auf Abschnitt 2.

Auf den Abschnitt „Nähmittel 2" der Zweiten Reichskleiderkarte ist der Bezug von Nähmitteln im Gegenwert von 30 Rpfg. freigegeben worden. Bei Abgabe von Nähseide und Seidenglanzgarnen wird nur die Hälfte des Wertes auf den Abschnitt angerechnet.

Gewisse Berufe mit starkem Verschleiß an Kleidung erhalten bekanntlich Sonderzuteilungen an Nähmitteln. Zu diesen Berufen zählen auch die Bergleute. Soeben ist aber klargestellt worden, daß unter Bergleuten nur unter Tage beschäftigte Gefolgschaftsmitglieder zu verstehen sind und von den über Tage Beschäftigten nur diejenigen, die in unmittelbarer Berührung mit Kohle oder Salzlauge arbeiten. Demnach erhalten z. B. Tischler und Bürobeten, die in Bergwerksunternehmen angestellt sind, keine zusätzlichen Nähmittel. Dagegen können neuerdings auch Waldarbeiter diese Sonderzuteilungen erhalten.

„Jedem Wehrmachtseinberufenen ein Weihnachtspaket", — das ist die Parole unserer Ortsgruppe und der Erfolg dieser beabsichtigten Aktion hängt wesentlich von den richtigen Anschriften unserer Soldaten ab.

Dienstplan der Ortsgruppe Kierspe.

Am 6. 12. 1940. 20.30 Uhr: Arbeitstagung des Blocks 03 (Zelle 03) in der Wohnung des Zellenleiters Pg. Winter. Am 9. Dez. Zellenabend der Zellen 01, 02 und 03 im Saale Plate um 20 Uhr. Am 10. Dez., 20.30 Uhr, Arbeitstagung des Ortsstabes der DAF. im Berliner Hof. Am gleichen Tage Gemeinschaftsabend der NS.-Frauenschaft um 20 Uhr im Hotel Berliner Hof. Am 11. Dez., um 20 Uhr, Gemeinschaftsabend der NS.-Frauenschaft in Vollme (Sinderhauf). Am 11. Dez., um 16 Uhr, Betriebsobmännertagung im Hotel Plate. Am 12. Dez. KdF.-Veranstaltung in der Festhalle in Kierspe um 20 Uhr. Am 16. Dez. um 20 Uhr, Zellenabend der Zellen 04 und 05 im Gertrudenhof Vollwerk. (s.)

Vollwerk

Ausgabe der Lebensmittelkarten.

Am Freitag und Sonnabend, den 6. bezw. 7. Dezember, werden die Lebensmittelkarten für die nächste Ernährungsperiode ausgegeben, und zwar an den bekannten Orten und zu den üblichen Zeiten. Für den Bereich der Zelle 05 und für einen Teil der Zelle 04 findet die Ausgabe in Vollwerk und Vollme statt, für den übrigen Teil der Zelle 04 in Neuenhaus. Immer wieder muß darauf hingewiesen werden, daß die einzelnen Zeiten unbedingt einzuhalten sind, um unnötige Schwierigkeiten bei der Ausgabe der Karten zu vermeiden. (u.)

Kierspe-Bhf.

Der Geflügelzüchterverein Kierspe-Bhf., Sitz Schnörrenbach

veranstaltete im Saale des Zuchtfreundes Wilh. Becker in Schnörrenbach eine große Ortsgeflügelschau. Unsern gestern hierüber gebrachten kurzen Bericht ergänzen wir wie folgt: Die Ausstellung erfreute sich nicht nur einer sehr guten Beschickung sondern auch eines sehr regen Besuches. Das Protektorat über die Ausstellung hatte Amtsbürgermeister Kuhbier übernommen, der auch bei der Eröffnung anwesend war. Bürgermeister Kuhbier überbrachte im Auftrage des Landrats die Grüße der Kreisverwaltung und wünschte der Veranstaltung einen guten Erfolg. Er hob hervor, daß er selbst Züchter sei und daher an der Geflügelzucht besonders in der heutigen Zeit ein lebhaftes Interesse habe. Er werde mit allen Kräften die Belange der Geflügelzucht fördern und er gab dem Wunsche Ausdruck, daß noch mehr als bisher in unserer Heimat die Geflügelzucht betrieben werde. Der Leiter der Kreisfachgruppe Wilhelm Feldmann sprach Worte der Begrüßung und erklärte die Ausstellung für eröffnet. Der Leiter des örtlichen Züchtervereins Karl Keune begrüßte die anwesenden Gäste und Besucher im Namen des Züchtervereins Kierspe-Bhf. Auch er sprach über die Bedeutung der Geflügelzucht, besonders in der Kriegszeit. Besondere Freude war es ihm, bekanntzugeben, daß dem Züchter August Vollmann jr. (Kierspe) für die beste Leistung der Preis unserer Gemeinde zuerkannt werden konnte. Den höchsten Preis, und zwar denjenigen der Reichsfachgruppe erhielt auf Hamburger Silberlack der Züchter Ernst Denker vom Verein Plettenberg. Dieser Züchter hatte das beste Tier, das die Ausstellung zeigte. Vereinsführer Keune konnte in seinen Ausführungen mitteilen, daß beachtenswerte Leistungen erzielt worden seien. So wurden 23 mal Tiere mit dem Prädikat „sehr gut Ehrenpreis" und Zuschlagsehrenpreis" ausgezeichnet. Als Vertreter der Ortsgruppe war Organisationsleiter Pg. Brücker anwesend. Nach der Eröffnung folgte ein Rundgang durch die Ausstellung. Hierbei konnte schon festgestellt werden, daß trotz der Kriegszeit alle Züchter ein besonderes Augenmerk auf ihre Tiere gelegt haben und daß sich diese in einem überaus guten Zustande befanden. In mustergültiger Reihenfolge, sauber aufgeteilt in die einzelnen Geflügelarten konnte man die Vielseitigkeit unserer heimischen Geflügelwelt in Augenschein nehmen. Schon bald setzte ein reger Besuch der Ausstellung ein, der auch am zweiten Ausstellungstage in unverminderter Stärke anhielt. Ausgestellt waren insgesamt über 200 Tiere, so daß dem Besucher manche Abwechselung geboten wurde.

Rönsahl

Veranstaltungen in Rönsahl im Dezember.

Am Sonntag nachmittag, dem 8. d. M., 4.30 Uhr, veranstaltet der BdM. im Saale Vormann eine Nikolausfeierstunde. Die NS.-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk hält ihre Vorweihnachtsfeier am Sonntag, dem 15. d. M., nachm. 5 Uhr auf dem Saale Vormann ab. Näheres wird noch bekanntgegeben.

Am 23. d. M. findet wieder eine Filmveranstaltung der Gaufilmstelle statt.

Die Kindergruppe hat in der kommenden Woche am Mittwoch, um 2 Uhr nachmittags, ihre Zusammenkunft.

Breckerfeld

Imkerversammlung der Ortsfachgruppe Breckerfeld.

Unter der Leitung des Vorsitzenden Ernst Mähler fand im Gasthof Paul Mähler eine Versammlung der Imker der Ortsfachgruppe Breckerfeld statt. Zehn neue Mitglieder erhielten die Mitgliedskarte nebst der Satzung der Reichsfachgruppe und wurden, soweit sie anwesend waren, vom Vorsitzenden durch Handschlag verpflichtet. Lehrer Goldmann erstattete einen ausführlichen Jahresbericht. Das Jahr 1940 war leider ein sehr schlechtes Honigjahr, so daß mancher Imker in diesem Jahr gar nichts erntete. Es wirft ein gutes Licht auf das Können der Breckerfelder Imker, wenn erfreulicherweise trotzdem sich 17 Imker der Ortsfachgruppe der Sonderaktion der Reichsfachgruppe Imker anschließen und 301 Pfund Honig von ihren Erträgen der deutschen Volksgemeinschaft zur Verfügung stellen konnten. Ueber die Tagung der Ortsfachgruppen-Vorsitzer in der Kreisfachgruppe Hagen-Schwelm, die in Hagen stattfand, berichtete der Vorsitzende ausführlich. Um die Befruchtung des Rapses sicherzustellen, sollen gegebenenfalls Bienenvölker in die Nähe der Rapsfelder gebracht werden. Großes Interesse fanden bei den Imkerfreunden die im Lokal ausgestellten neuen Bienenwohnungen, die mit allen Neuerungen ausgerüstet waren. Es waren moderne Blätterstöcke nach dem System Paschke, in denen es zu imkern eine Lust sein muß. Von einem hiesigen Schreiner sollen die Stöcke preiswert hergestellt und möglichst von allen Mitgliedern benutzt werden. Die Landesgruppe gibt verbilligte Imkergerätschaften auf Sammelbezug ab; diese günstige Gelegenheit nahmen viele Mitglieder wahr. Zur besseren Beobachtung der einzelnen Honigtrachten wurden zur Einrichtung einer Beobachtungsstelle eine Bienenstockwaage, ein Regenmesser u. ein Thermometer bestellt. Zum Schluß wurde unter dem Punkt Verschiedenes noch manche Anregung gegeben und manche Frage der Anfänger in der Zucht beantwortet. (o.)



Der Nikolaus ist da!
(Scherl-Bilderdienst-M.)

Heute ist Nikolaustag!

Der 6. Dezember ist auch in unserer Gegend für die Kleinen ein Tag der Vorfreude im Hinblick auf das sich nun mit Riesenschritten nähernde Weihnachtsfest. Morgens in aller Frühe werden sie schon lebendig, um schnell nachzusehen, ob der Nikolaus auch die erwarteten süßen Sachen gebracht hat. Freudig leuchten dann die Augen der „Artiggewesenen" (unartige Kinder gibt es ja in Lüdenscheid nicht . . .) und nun richtet sich alles Sinnen und Hoffen auf den Weihnachtsmann.

Dienstplan der HJ

Fliegerschar III/3/143. Befehl!

Sonnabend, 7. Dez., tritt die Fliegerschar um 15.30 Uhr am HJ.-Heim an. Jeder Jgg. hat pünktlich zu erscheinen. Entschuldigungen müssen vor dem Dienst bei mir abgegeben sein.

Der Führer der Fliegerschar III/3/143:
Heinr. Filthaus.

*

Fähnlein 27-143.

Sonnabend findet um 3 Uhr Jungzugdienst in den Standorten statt. — Sonnabend tritt die Führermannschaft um 5 Uhr am HJ.-Heim an. Die Dienstbücher sind mitzubringen.

Der k. Führer des Fähnleins 27-143 Halver:
Ernst August Starke.

Hitler-Jugend Gefolgschaft 27/143

Achtung, HJL.-Teilnehmer!

Sonnabend, den 7. Dez. treten alle HJL.-Teilnehmer um 15 Uhr am Herbert-Norkus-Heim an. Jgg., die noch irgendeine Uebung wiederholen müssen, können diese letztmalig nachholen. Paßbilder sind unbedingt mitzubringen. Jgg., die an diesem Dienst nicht teilnehmen, verfällt das HJL.

Der Hauptscharführer der Gef. 27-143: Fürst.

Jahrgang 1923.

Wie aus den öffentlichen Aushängen der Polizeibehörde ersichtlich, findet Sonntag, 8. 12. die Erfassung des Jahrganges 1923 in die HJ. statt. Aus diesem Grunde tritt der gesamte Jahrgang um 14,45 Uhr am Herbert-Norkus-Heim an. Arbeitsbuch und Familienbuch sind mitzubringen.

Der Hauptscharführer der Gef. 27-143: Fürst.

BdM. Gruppe 27-143 Halver.

Die Mädel der Scharen 2 und 3 treten Sonnabend nachmittag, 15,30 Uhr am HJ.-Heim zur Werkarbeit an.

Die Führerin der M.-Gruppe 27-143: H. Loh.

Hohe Beteiligungszahlen an den Berufserziehungsmaßnahmen der DAF.

NSG. Der Berufserziehung und Leistungsertüchtigung kommt im Kriege eine besondere Bedeutung zu. Gerade jetzt gilt es, den Nachwuchs planvoll und grundlegend auszubilden und zu erziehen, damit er nach der Lehre vielseitig einsatzfähig ist. Aus diesem Grunde hat das Amt für Berufserziehung und Betriebsführung der Deutschen Arbeitsfront im Gau Westfalen-Süd in allen Kreisen zahlreiche Lehrgemeinschaften und Aufbaukameradschaften des Berufserziehungswerkes geplant und zum Teil schon mit ihnen begonnen. Aus allen Kreisen wird erfreulicherweise auch eine große Beteiligung gemeldet. Wer noch nicht teilnimmt, soll sich baldigst anmelden. Auskunft erteilen die Ortswaltungen und Kreiswaltungen der DAF.

Schwindel mit Briefmarken

Durch Leichtsinn ein Leben verpfuscht

Frankfurt. Ein junger Student erhielt von zu Hause monatlich 80 RM. Dem Vater war es nicht möglich, monatlich mehr Geld zu geben, denn er hatte den Jungen schon einmal von einer Schuldenlast von einigen tausend Mark befreit. Der Student hatte von jeher Interesse an Briefmarken. Er war Teilnehmer an einem Rundsendezirkel, bekam stets Markenheftchen zur Auswahl und verfügte so zeitweilig über Werte von mehreren hundert Mark. Einmal hatte er Briefmarken im Werte von 800 Mark übernommen. Als er sie weiterverkaufen wollte — er war allmählich zum Händler geworden — stellte sich heraus, daß ein Teil der Marken gefälscht war. Hierdurch erwuchs dem jungen Menschen ein beträchtlicher Schaden. Er lavierte nun mit Markenbestellungen bei Händlern, verkaufte Marken aus unbezahlten Einsendungen und verschleuderte einmal, als er in besonders bedrängter Lage war, für 1500 RM. erworbene, aber noch nicht bezahlte Marken für 50 Mark, nur um Bargeld in die Hand zu bekommen.

Eines Tages fuhr er nach Frankfurt, wo er in mehreren Geschäften Briefmarken absetzte; den Erlös verjubelte er abends in einem Vergnügungslokal in Gesellschaft einer Barmaid. Die Reisen nach Frankfurt wiederholten sich, bei Händlern wurden Briefmarken abgesetzt und das Geld dann in leichter Gesellschaft abends ausgegeben. Auf diese Weise wurde der junge Mensch zum Betrüger und zum Dieb und stand nun vor dem Amtsgericht.

Der Angeklagte hat insgesamt fünfzehn Briefmarkenhändler in Köln, Düsseldorf, Berlin, Bromberg, Leipzig, Karlsruhe, Koblenz und Frankfurt um Marken im Werte von 7330 RM. betrogen. Er verkaufte davon für 4064 RM. und zahlte nur 800 RM. zurück. Den Restbetrag von rund 3250 RM. verausgabte er in fünf Monaten, um sein liederliches Leben fortsetzen zu können.

In Mannheim gab er sich bei einem Reichsbahninspektor als Dolmetscher im Propagandaministerium aus und stahl dem Inspektor aus seiner Markensammlung ganze Seiten, insgesamt Werte im Betrage von 3500 RM.

Vor Gericht suchte sich der Angeklagte damit herauszureden, daß er geglaubt habe, sein Vater werde für seine Schulden aufkommen. Das Gericht war nicht dieser Meinung und verurteilte den Angeschuldigten wegen fortgesetzten Betruges und Diebstahls zu der beantragten Strafe von einem Jahr Gefängnis. Der bisher unbescholtene Angeklagte war geständig, weshalb ihm die Untersuchungshaft voll angerechnet wurde.

Zuchthaus für einen Päckchenmarder

Frankfurt. Ein 50jähriger Postarbeiter, der in einer Postsammelstelle beschäftigt war, wurde beobachtet, wie er aus einer Brusttasche ein Feldpostpäckchen zog, das Umschlagpapier wegwarf und die in dem Päckchen befindlichen Zigarettenschachteln einsteckte. Bei einer Haussuchung wurden 29 Schachteln mit 417 Zigaretten und zwei Filme gefunden, die aus beraubten Feldpostpäckchen stammten. Der Täter wurde als Volksschädling wegen der von ihm begangenen Amtsverbrechen zu zwei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurteilt. Das Sondergericht Frankfurt, das dieses Urteil gegen ihn fällte, berücksichtigte mildernd, daß der Angeklagte unbestraft und dem Greisenalter nahe ist, straferschwerend, daß er nicht den Mut fand, ein Geständnis abzulegen und laufend Päckchen beraubte, deren Zahl sich nicht feststellen ließ.

Vom durchfahrenden Zuge erfaßt

Trier. Früh morgens wurde auf dem Bahnhof Wengerohr ein 60 Jahre alter Mann aus Kröv tot aufgefunden. Er ist während des Wartens auf einen Zug zu nahe an die Bahnsteigkante gekommen und von einem durchfahrenden Güterzug zur Seite geschleudert worden, wobei er schwere Kopf- und Brustverletzungen erlitten hat, die seinen sofortigen Tod herbeiführten.

Preisauszeichnungspflicht für ganze Warenkreise

Auf alle lebensnotwendigen Gegenstände ausgedehnt

Die neue Verordnung über die Preisauszeichnungspflicht bringt eine Zusammenfassung aller bisherigen Bestimmungen auf diesem Gebiet und macht mehr als ein Dutzend Verordnungen überflüssig. Sie bedeutet zugleich eine wichtige Maßnahme zum Schutze der Verbraucher. Während bisher nur einzelne Gegenstände auszeichnungspflichtig waren, werden jetzt ganze Warenkreise erfaßt, und zwar besonders alle, die zur menschlichen Ernährung, für Genußzwecke, für die Bekleidung und die Wohnung, Möbel und Haushaltgegenstände dienen. Dazu kommen noch ergänzend einige weitere Güter, wie Blumen, Papierwaren für Schulbedarf, Schreibpapier, Waren, die der Körperpflege oder die der Land- und Gartenbearbeitung dienen. Bei Spinnstoffen bestand bisher nur eine Auszeichnungspflicht für das Schaufenster, sie wird jetzt auf alle Waren ausgedehnt.

Im einzelnen bestimmt die Verordnung über die Preisauszeichnung, daß sie durch gut lesbare Preisschilder erfolgen muß, soweit die Waren sichtbar ausgestellt werden. Bei den übrigen zum alsbaldigen Verkauf bereitgehaltenen Waren erfolgt die Auszeichnung entweder dadurch, daß die Waren oder ihre Umhüllung beschriftet oder mit Preisschildern verbunden werden, oder dadurch, daß Preisverzeichnisse an leicht sichtbarer Stelle angebracht oder aufgelegt werden. Fleischer, Bäcker und Konditoren haben unbeschadet der Auszeichnungspflicht für die ausgestellten Waren Preisverzeichnisse im Schaufenster und im Verkaufsraum anzubringen. Die Pflicht zur Aushängung von Preisverzeichnissen wird auch für Friseure, Schuhmacher, Wäschereien und Plättereien sowie chemische Reinigungsanstalten vorgeschrieben.

Inhaber von Gaststätten und Speisewirtschaften einschließlich der Gartenlokale haben Preisverzeichnisse für Speisen und Getränke ausreichend auf den Tischen auszulegen. Speisewirtschaften müssen auch neben der Eingangstür ein Preisverzeichnis mit den Gedecken und Gerichten anbringen. Je ein Preisverzeichnis der Gaststätten und Speisewirtschaften vom 1. und 15. jeden Monats muß drei Jahre aufbewahrt werden. Fremdenbeherbergungsbetriebe müssen am Eingang oder bei der Anmeldung ein Verzeichnis der vorhandenen Zimmer anbringen, auf dem für jedes Zimmer die Preise angegeben sind. Auch im Zimmer selbst muß ein Preisaushang vorhanden sein. Aehnliches gilt für die Vermietung von Garagen. Die Verordnung tritt am 1. Januar in Kraft. Sie gilt auch für die eingegliederten Ostgebiete.

„Der Weg zur Arbeit war ihr zu weit!"

Bluyn. Die jugendliche Elisabeth K. hatte sich vor dem Mörser Schnellrichter zu verantworten, weil sie fortgesetzt den Anordnungen des Beauftragten für den Vierjahresplan zuwider gehandelt hatte. Zur Sicherung des Kräftebedarfs für Aufgaben staatspolitischer Bedeutung war das Mädel als landwirtschaftliche Gehilfin einem Bauern zugeteilt worden. Da der Angeklagten aber auch heute noch „der Weg dorthin zu weit war" und sie die zugewiesene Arbeit rundweg ablehnte, wurde sie zu einer Gefängnisstrafe von drei Wochen verurteilt.

Ein Jugendverderber

Wuppertal. In der letzten Zeit ist in den Stadtteilen Barmen und Elberfeld ein Hausierer mit Blindenschutzabzeichen aufgetreten. Er sprach Mädchen auf der Straße an und ließ sich von ihnen in die Häuser führen. In den Treppenhäusern hat er dann an den Mädchen unzüchtige Handlungen vorgenommen.

Schwerer Verkehrsunfall

Bad Oeynhausen. Auf der Provinzstraße Bad Oeynhausen — Bergkirchen ereignete sich ein schweres Unglück, bei dem ein Motorradfahrer in eine Gruppe Fußgänger fuhr. Dabei erlitt eine Ehefrau so schwere Verletzungen, daß sie noch in der darauffolgenden Nacht starb, während ihr elfjähriger Sohn mit einer Gehirnerschütterung darniederliegt. Eine weitere Frau erlitt Hüft- und Fußverletzungen. Der Motorradfahrer selbst erlitt schwere Kopfverletzungen.

Straßenbahn als Erzieher

Bielefeld. Die hiesigen Stadtwerke bedrucken jetzt die Rückseite der Straßenbahn-Fahrscheine mit erzieherischen Worten in Poesie und Prosa. So liest man: „Gemeinschaft — präg' dir's ein — heißt hilfsbereit und höflich sein" oder „Denk auch an andere, bleib nicht steh'n, Pflicht ist's für jeden, durchzugeh'n". Die jungen Fahrgäste werden ermahnt: „Jugend! Höflichkeit und Rücksichtnahme ist eine Tugend, die dir besonders ansteht." An die Griesgrämigen wendet sich dieser Vers: „Mit Humor und Höflichkeit, kommt man durch die schwerste Zeit."

Arbeitskameraden bestohlen und geflüchtet

Altenbögge. Im Ledigenheim der Zeche Königsborn wurde das Spind eines Bergmanns aufgebrochen, nachdem die Zimmertür mit einem Nachschlüssel geöffnet worden war. Da nach dem Einbruch der Sch. aus Altenbögge verschwunden war, fiel der Verdacht auf ihn. Die polizeilichen Nachforschungen ergaben, daß die gestohlenen Kleidungsstücke in der Hammer Pfandleihanstalt versetzt worden waren. Sch. konnte schon nach einigen Tagen in Enskirchen verhaftet und dem dortigen Gefängnis zugeführt werden.

Urteil nach sechs Jahren aufgehoben

Geldern. Wegen gewerbsmäßiger Wildhehlerei war ein hiesiger Wildhändler im Herbst 1934 von der Großen Klever Strafkammer zu acht Monaten Gefängnis verurteilt worden, gegen welches Urteil der Beklagte damals Revision einlegte. Da er aber darauf seinen Wohnsitz nach Holland verlegte, konnte die erneute Verhandlung erst jetzt nach 6 Jahren vor dem Klever Landgericht aufgenommen werden. Die erneute Beweisaufnahme erbrachte trotz dringender Verdachtsmomente keinesfalls die Schuld des Angeklagten. Mit Sicherheit wurde nachgewiesen daß er jedenfalls stets angemessene Preise für das aufgekaufte Wild bezahlt hatte. Die Anklage wegen Hehlerei konnte nicht aufrechterhalten werden und der Angeklagte wurde mangels Beweises freigesprochen.

Expreßgut rechtzeitig aufliefern

Um den vor Weihnachten besonders starken Expreßgutverkehr rechtzeitig bewältigen zu können, bittet die Reichsbahn, Expreßgut und beschleunigtes Eilstückgut spätestens bis zum 19. Dezember aufzuliefern, da in der Zeit vom 20. bis einschließlich 24. Dezember solche Sendungen bis auf die im Tarif vorgesehenen Ausnahmefälle nicht mehr zur Beförderung angenommen werden können.

Amt Lüdenscheid.

Lebensmittelkartenausgabe

Die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die 18. Zuteilungsperiode findet am **Sonntag, dem 8. Dezember d. J.**, von 9 bis 12 Uhr in den bekannten Ausgabestellen (Schulen) statt.

Lüdenscheid, den 5. Dezember 1940.

Der Amtsbürgermeister:
Dr. Eckler.

Ihre Verlobung geben bekannt:

Margot Starke
Franz Abt
Leutnant in einem Schützen-Regiment

Halver/Westf. Mühlenstr. — Castrop-Rauxel 5 Wagenbruchstr.

Dezember 1940.

Wegen Familienfeier
ist mein Lokal
Sonnabend, den 7. Dezember
ab 18 Uhr
geschlossen.

Strandbad Herpine Halver
Eugen Funke.

PARFÜMERIEN
vom In- und Ausland
in großer Auswahl
Golinsky, Hagen
Dahlenkampstr. 4 - gegenüber Kaufhalle





so heißt es in einem alten deutschen Weihnachtsgedicht. Nun ist's wieder so weit um rasch noch die letzten Geschenke zu kaufen und das, was man an Weihnachten selbst braucht: festliche und warme Kleidung!



Ihr Weihnachtswunsch beim Kleiderberater gibt dafür wertvolle Anregungen. Vater und Sohn, Mutter und Tochter sollten sich beim nächsten Gang in die Stadt unbedingt die Fenster beim Kleiderberater ansehen.

Ihr Kleiderberater

A&E
ALBERS & EHRINGHAUSEN
Lüdenscheid, in der Wilhelmstraße.

Lüdenscheider Männer-Quartett

Am Sonntag, dem 8. Dezember 1940, nachmittags 5 Uhr, im Saale der „Erholung"

Kameradschaftsfeier

wozu die verehrten passiven Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Der Vereinsführer.

An den

3 Sonntagen vor Weihnachten

am **8.** Dezember
„ **15.** Dezember
„ **22.** Dezember

sind die

Hagener Geschäfte

von nachmittags 14 bis 18 Uhr

geöffnet!

Hagener Werbe-Gemeinschaft

Kaninchenzucht-Verein Oeckinghausen.



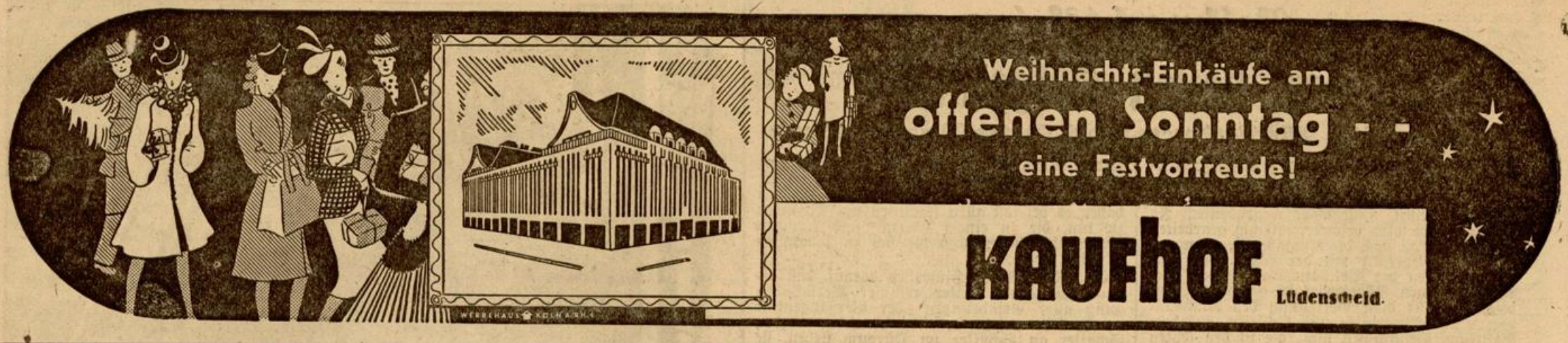
Am 7. und 8. Dezember 1940
findet im Saale des Herrn Ernst vom Berg, Oeckinghausen eine

Lokale Kaninchen-, Lehr- und Produkten-Schau

statt.

Die Ausstellung ist geöffnet:
Sonnabend, den 7. Dezember, von 16—20 Uhr
Sonntag, den 8. Dezember . von 9—19 Uhr
Eintritt 30 Pfg.

Verlosung * Preisschießen
Kaninchen u. wertvolle Gegenstände



Bekanntmachung.

Ausgabe der Lebensmittelkarten.

Die Ausgabe der ab 16. 12. 1940 geltenden Lebensmittelkarten erfolgt für die nachstehenden Bezirke zu den angegebenen Zeiten. Ausgabe kann nur an Erwachsene erfolgen.

Bezirk 1, Halver (Von-Vincke-Straße u. a.) Dienstag, den 10. 12. 1940 von 8 bis 12,30 Uhr im Sitzungssaal des Amtshauses.

Bezirk 2, Halver (Friedhofstraße u. a.) Dienstag, den 10. 12. 1940 von 14,30 bis 18 Uhr im Sitzungssaal des Amtshauses.

Bezirk 3, Grünenbaum, am Montag, dem 9. 12. 1940, von 8 bis 10 Uhr im Lokal Krefting.

Bezirk 4, Buschhausen, am Montag, dem 9. 12. 1940, von 11 bis 12,30 Uhr im Lokal Werthmann.

Bezirk 5, Schwenke, am Montag, dem 9. 12. 1940, von 14 bis 16 Uhr in der Schule.

Bezirk 6, Anschlag, am Montag, dem 9. 12. 1940, von 8 bis 10,30 Uhr im Lokal Bürger.

Bezirk 7, Bommert, am Montag, dem 9. 12. 1940, von 12 bis 13,30 Uhr im Lokal Paul Bürger.

Bezirk 8, Bergfeld, am Montag, dem 9. 12. 1940, von 16 bis 17,30 Uhr in der Schule.

Bezirk 9, Ehringhausen, am Montag, dem 9. 12. 1940, von 8 bis 11 Uhr im Lokal Hüttebräuker.

Oberbrügge am Montag, dem 9. 12. 1940, von 12,30 bis 15,30 Uhr im Geschäftszimmer der NSDAP. in Oberbrügge.

Bezirk 10, Carthausen, am Montag, dem 9. 12. 1940, von 7,30 bis 11,30 Uhr im Lokal Frommann.

Bezirk 11, Oeckinghausen, am Montag, dem 9. 12. 1940, **von 12,30 bis 16 Uhr** im Lokal Reuter.

Ich mache ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die Ausgabe der Karten nur an den angegebenen Tagen zu den genannten Zeiten erfolgt. Zur Vermeidung einer Störung des geordneten Geschäftsganges kann eine Ausgabe an anderen Tagen nicht erfolgen. Auf **genaue Einhaltung der Ausgabezeiten** wird besonders hingewiesen.

Die Geschäftszimmer der Ernährungs- und Wirtschaftsstelle im Amtshause sind an den Ausgabetagen für alle anderen Geschäfte geschlossen.

Halver, den 5. Dezember 1940.

Der Amtsbürgermeister: Steller.

Amt Halver.

Verkaufssonntage.

Als Verkaufssonntage werden im Amtsbezirk Halver freigegeben der **8., 15. und 22. Dezember 1940** für eine Verkaufszeit von 14 bis 18 Uhr. Die Inhaber offener Verkaufsstellen sind verpflichtet, während der festgesetzten Verkaufszeit das Geschäft offenzuhalten. Die Lebens- und Genußmittelgeschäfte sind von dieser Verpflichtung ausgenommen.

Halver, den 5. Dezember 1940.

Der Amtsbürgermeister: Steller.

Apollo **Capitol** **Central**

Lüdenscheid

Nach langer Zeit wieder einmal

Willy Fritsch

seine Partnerin

Liane Haid

in dem Ufa-Film



Die unvollkommene Liebe

Weitere Darsteller:

Ida Wüst - Gisela Uhlen
Georg Vogelsang - Karl John
Vera Hartegg - Hans Zesch-Ballot - Rudolf Klein-Rogge

Für Jugendliche verboten!

Das tragische Schicksal des Rennfahrers Michael Tetjus



Die Geschichte einer sensationellen Erfindung

mit:

Carl Ludwig Diehl
Dorothea Wieck
Friedel Haerlin
Alexander Golling

Für Jugendliche frei!

WILLY FORST'S Welterfolg:



Der Film, den Sie nie vergessen werden!

Paula Wessely
Adolf Wohlbrück
Olga Tschechowa
Hilde von Stolz
Hans Moser
Peter Petersen

Maskerade

ein Film, der das Menschliche in all seinen Stärken und Schwächen schildert: Liebe — Leichtsinn — Eifersucht — Ehre — Moral — Klatsch

Für Jugendliche verboten

Beginn der Vorstellungen **2.00, 4.10, 6.25 Uhr**

Werktags: Frühvorstellungspreise bis 4 Uhr

Im **Apollo**-Theater Sonntag morgen **10** Uhr das **vollständige** Programm zu Frühvorstellungspreisen:

Die unvollkommene Liebe

Achtung! Sonntag 1.30 Uhr im Capitol und Central-Theater:

Große Märchenvorstellung **„Schneewittchen"**

Preise 20, 30, 40, 50 Pf.

Werde Mitglied beim Deutschen Roten Kreuz!

Hiermit gebe ich meiner Kundschaft bekannt, daß am
Sonntag, dem 8. Dezember 1940
mein Atelier, Bahnhofstraße 9
für Aufnahmen von 10 Uhr morgens bis 6 Uhr abends **geöffnet** ist, ferner, daß ich nach diesem Tage

Weihnachtsaufträge

nicht mehr annehmen kann.

Carl Huth, Photograph,
Atelier Bahnhofstr. 9
Lüdenscheid.

Handelsregister.

Amtsgericht Lüdenscheid.

Für die Angaben in [] keine Gewähr

Lüdenscheid, den 4. Dez. 1940.

Neueintragungen.

HRA. 1997: **Eugen Benner, Lüdenscheid.** (Herstellung und Vertrieb von Kunststoff-Preßteilen. Geschäftsräume Corneliusstraße 35a). Geschäftsinhaber ist der Kaufmann Eugen Benner in Lüdenscheid.

Veränderungen.

HRA. 1968: **Robert Herzog, Lüdenscheid.** Firmeninhaber ist jetzt: Witwe Emmy Herzog geb. Kaiser in Zum Hohle, Kreis Altena, in fortgesetzter Gütergemeinschaft des Bürgerlichen Gesetzbuches mit ihrem Kinde Wolfgang Herzog lebend.

HRA. 1717: **Wilhelm Bresser, Loesenbach.** Offene Handelsgesellschaft. Die Fabrikanten Albert Turck, Rudolf Turck und Gustav Bresser, sämtlich in Lösenbach, sind in das Geschäft als persönlich haftende Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1940 begonnen. Der Sitz der Gesellschaft ist in Brügge-Lösenbach geändert.

HRA. 1645: **Gebr. Turck, Brügge i. Westf.** Die Gesellschaft hat jetzt ihren Sitz in Brügge-Lösenbach. Der Fabrikant Wilhelm Bresser in Lösenbach ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Prokura des Wilhelm Bresser ist erloschen.

Gaststätten zum Ritter

Lüdenscheid

Ab 1. Dezember spielt wieder im Konzert-Café die beliebte Kapelle

ARCHILDO BORELLI

Weihnachtsgeschenke

praktisch und schön finden Sie im

Haus der Stoffe

Hellmann & Uhlworm

Lüdenscheid, Wilhelmstraße 42, Ruf 2803
gegenüber dem Rathaus.

Pr. Kanarienhähne

fl. Sänger gibt billig ab:
Karl Hedfeld, Radevormwald, Kreuz 22

Altpapier und Akten

zu kaufen gesucht.

Sofortige Einstampfung unter Garantie.

Nöhden Nachfl.
Gebr. Wrede,
Altpapier-Großhandlung,
Lüdenscheid,
— Telefon 3379 —

Reklame?

Selbstredend! Ohne Reklame ist ein flottes Geschäft undenkbar. Durch gute Reklame wird der Umsatz gehoben, besonders durch geeignete Zeitungsreklame.

Was Dir entbehrlich,
Doch von anderen geschätzt
Wird durch die Kleinanzeige
schnellstens umgesetzt!

... und nach dem Einkauf

erwarten Sie im

Apollo-
Capitol-
und
Central-Theater

ein ausgezeichneter Spielplan,
der Ihnen sicher gefallen wird.